

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver,
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 157.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei in
Haus gebracht Mark 1,80

Halver

Samstag, den 7. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Bekanntmachung.

Durch das für den Kreis Altena eingerichtete Rörant sind
folgende Ziegenböcke angeführt worden:

Nr.	Des Bockhalters		Nr.	Des Bockes	
	Name	Wohnort		Farbe und Abzeichen.	Alter in Monat.
1	Wilhelm Plate	Gardenberg b. Halbert	1	weiß.	48
2	Der selbe		2	weiß.	36
3	Josef Hecker	Rinkscheid bei Halbert	3	weiß mit schwarzen Fals.	8
4	Wilh. Dörner	Halbert	4	grauweiß mit bunten Beinen.	18
5	Richard Lupp	Wiltershagen bei Meinerzhagen	5	weiß.	21
6	Schröder	Bornberg	6	weiß.	18
7	Der selbe		7	weiß.	8
8	Witwe H. Röse	Lengelscheid	8	grauweiß, a. d. Rücken. schwarzen Kalftrich.	8
9	Carl Beder	Meinerzhagen	9	weiß.	18
10	Ernst Schütz	Bönsahl	10	weiß.	8
11	H. Heuser	Höferhof b. Kierspe	11	weiß.	21
12	Der selbe		12	weiß.	21
13	Schulte	Ohl bei Kierspe	13	weiß.	21
14	Ziegenzuchtverein	Kierspe	14	weiß.	8
15	Carl Hoppe	Beddinghausen b. Bolme	15	weiß.	21
16	H. Heuser	Niedernherweg b. Oberbr.	16	weiß.	30
17	Theodor Limprecht	Gidsfeld bei Halver	17	weiß.	12
18	Witwe Müller	Gidsfeld bei Halver	18	weiß.	21
19	August Kühnemund	Ehringhauserheide bei Oberbrügge	19	weiß.	16
20	Conrad Lier	Anschlag bei Halver	20	weiß.	19
21	Carl Schmalenbach	Markt bei Halver	21	weiß.	18
22	Carl Fr. Riedel	Stichtelweide	22	weiß.	8
23	Wilhelm Dieck	Winkhausen b. Brügge	23	weiß.	14
24	Heinrich Wilhelm	Einbscheid b. Schalksmühle	24	weiß.	30
25	Witwe Böller	Flaßkamp b. Schalksmühle	25	weiß.	8
26	Hermann Schmernbeck	Berkel bei Hülscheid	26	weiß.	16
27	Aurel Hoes	Kohlmart	27	weiß.	18
28	Frau Kumpmann	Heesfeld	28	weiß.	8
29	Friedr. Wilh. Schmidt	Gottmede	29	weiß.	8
30	Hermann Seckelmann	bei Oberbrügge	30	grau-schwarz.	18
31	Karl Kreft	Wetterhagen bei Mühlenabmeide	31	weiß.	8
32	Wilh. Seinsche	Kaltenborn	32	weiß.	8
33	Holzrichter	bei Biblingwerde	33	weißgrau.	8
34	Fr. Wilh. Bug	Dahn bei Biblingwerde	34	weiß.	8
35	Desgleichen	Opferhusen b. Altena	35	weiß.	8
36	Frei Paul	Altena Oberstr. 3	36	schwarz.	19
37	Desgleichen	Werdohl	37	weiß.	8
38	Ernst Kähler	Neuenraderstraße	38	weiß.	8
39	Geis	Kleinhammer Neterlingfen bei Werdohl	39	schwarz mit wenig grau.	8
40	Dietrich König	Dahle bei Altena	40	weiß.	31
41	Der selbe		41	weiß.	8
42	H. Göpper	Dahle	42	weiß.	8
43	Wwe. Fr. Treute	Neuenrade	43	weiß.	17
44	Der selbe		44	weiß.	8
45	Carl Mittendorf	Neuenrade	45	weiß.	18
46	Frei Güter	Wintersohl	46	schwarz.	16
47	Wwe. Hermens	Pafel bei Plettenberg	47	weiß.	8
48	Wilhelm Funke	Ehringhausen	48	schwarz mit grau.	8
49	Der selbe		49	schwarz mit grau.	24
50	Wilh. Kettelhage	Landemert	50	weiß.	8
51	Josef Koch	Röddinghausen bei Plettenberg	51	weiß. Kopf, wenig schwarz.	16
52	Wilhelm Bauhage	Bremede	52	weiß.	8
53	Carl Urmann	bei Plettenberg	53	weiß.	8
54	Theodor Banzer	Plettenberg	54	weiß.	8
55	Wwe. W. Oshof	Plettenberg	55	weiß.	36
56	Peter Sechtenbeck	Hollhausen bei Plettenberg	56	weiß.	16
57	Aug. Sauthe	Bremede	57	weiß.	17
58	Der selbe		58	weiß.	8
59	Wwe. W. Oshof	Plettenberg	59	weiß.	8
60	Wwe. Schmelentamp	Dankelmert	60	weiß.	17
61	Friedrich Berges	Schamm	61	weiß.	14
62	Carl Schröder	bei Augustental	62	weiß.	8
63	Gust. Hehmert	Dankin	63	weiß.	12
64	Theodor Turt	Kiersbert	64	weiß.	24
65	Johann Heidelbach	Herscheid	65	weiß.	30
66	Der selbe	Wort bei Lüdenscheld	66	weiß.	8
67	Der selbe		67	schwarzgrau.	18
68	Heinrich Röttgen	Rühlberg bei Brüninghausen	68	weiß.	16

Vorstehendes Verzeichnis bringe ich nach Vorchrift des § 5 Abs. 3 der Kreis-
polizeiverordnung vom 26. Mai 1905, betreffend die Rörung der Ziegenböcke im Kreise
Altena, hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß, wer einen nicht an-
geführten Bock zum Decken fremder Ziegen benutzt, desgleichen wer eine Ziege durch
einen nicht angeführten Bock decken läßt, einer Strafe bis zu 30 Mark verfallt. Die
angeführten Böcke sind durch Ohrmarken kenntlich gemacht, die die im vorstehenden Ver-
zeichnis angegebenen Nummern tragen.

Altena, den 28. September 1905.

Der Landrat: Thomée.

Käse

Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer-

La Mettwurst
Bockwurst
Cervelatwurst
hiefiges Schmalz
und Speck

Ernst Neuser, Halver.

Achtung!

Da ich dem
Tapetenring nicht
angehöre, bin ich in der Lage zu den
billigsten Preisen
liefern zu können.

Große Posten
Reste
zu **stauend billigen Preisen**.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Ringreies Tapetenhaus
W. Vogel,
Lüdenscheld, Hochstrasse 1.

NB. Für Bauunternehmer und
Hausbesitzer Vorzugsofferte, bei Ab-
nahme größerer Posten. Muster-
karten stehen auf Wunsch zur Ver-
fügung.

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten
Stedenpferd-Villemilch-Seife
b. Bergmann u. Co., Nabebeul
mit Schutzmarke **Stedenpferd** benutzt
Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht**
rofiges, jugendfrisches Aussehen, weiße
samtetweiche Haut u. schönen Taint.
a St. 50 Pfg. bei Carl Brückmann und
Frau C. Lausberg.

Kieler Bückinge
frankfurter Würstchen

Mainzer
Sauerkraut

Neue
Bratheringe

Neue
Bratschellische

Neue holl.
Bollheringe

ff. marinierte
Heringe

div. Marken
Seldardinen

Cronen-Hummer

Salm und Lachs
in Dosen

Anchovis

Appetitjild

Sardellen

Corned-Beef

Dosenzungen

Blockwurst

Cervelatwurst

Speck

Delicateß-Schinken
Div. Sorten
Käse
empfiehlt in frischen Qualitäten.
Frau C. Lausberg, Halver.

Pianino

hochsein, tabellos, neu, Katalogpreis
770 Mk. ist billig zu verkaufen.
Teil des Kaufpr. l. gestundet w.
Reflekt. erf. Abt. d. Schriftl. d. Btg.

Tapeten, Borden,
Wachstuche, Pinsel,
Bürstenwaren, Lacke,
Farben fertig zum An-
streichen.
Fussbodenlacke schnell
trocknend. Bohnermasse,
flüssige- u. trockene Bronze.
Fensterglas,
Fensterleder,
Schwämme, Spiegel,
Gummiunterlagen und
Matten
empfiehlt

Carl Lauer,
Halver.

Ausverkauf
in
Galanterie- u.
Porzellanwaren.

Petroleum

saßweise sehr billig.
A. Schäfermann, Halver.

Neue marinierte
holl. Bollheringe
mit pikanter Sauce empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Zu den bevorstehenden
Wasserleitungs- u.
Anlagen

halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.
Hausanschlüsse, Badeeinrich-
tungen, Klosettanlagen etc.
werden von mir bei Verwendung
von nur gutem Material aufs sorg-
fältigste und gewissenhafteste prompt
ausgeführt und leisten für alle Ar-
beiten volle Garantie. — Aufträge
nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Zollinbaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.



Landwehr-Verein
Halver.

Sonntag, den 8. Oktober cr.
nachmittags 5 1/2 Uhr im Vereins-
loale

Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über den Delegiertentag
in Herne.
3. Rechnungssablage.
4. Vorstandswahl.
5. Erhöhung des Beitrages und
Sterbegeldes.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.



M.-G.-B. „Germania“
Sohenplanen.

Samstag, den 7. Oktober cr.
abends 9 Uhr

gemüthliche

Zusammenkunft

im Lokale des Herrn **C. Schulte**

zu **Ennepe**

zu Ehren der zur Fahne einbe-
rufenen Mitglieder,

wozu die passiven Mitglieder ein-
laden werden.

Der Vorstand.



Turnverein Deddinghausen.

Samstag, den 7. Oktober cr.
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festsetzung der Turnstunde für
das Winterhalbjahr.
3. Verschiedenes.

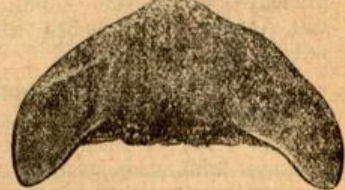
Nach Schluß der Bersammlung

Abchieds-Kommers

zu Ehren der zur Fahne einberufenen
Turngenossen.

Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein
für Carthausen und Umgegend.

Samstag, den 7. Oktober cr.
abends punkt 8 Uhr findet im Ver-
einsloale eine **außerordentliche**

Generalversammlung

verbunden mit

Kaninchen-Essen statt.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Bericht über den Bezirkstag in
Elberfeld.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht zu
dieser Bersammlung pünktlich zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Frische Molkerei

Süßrahm-Butter

in hochfeiner Qualität

A. Schäfermann, Halver.

THEODOR VOLLMANN

Uhren-Juwelen- und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686 **LÜDENSCHIED** Wilhelmstr. N°15

empfehlte sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Nachruf.

Am 4. d. Mts. starb hochbetagt unser altes, treues Mitglied, der Presbyter

Wilhelm Bürger
zu Brenscheid.

Er hat sich durch sein reges kirchliches Interesse und seine lautere aufrichtige Gesinnung unsere Liebe und Achtung im höchsten Masse erworben.

Wir werden ihm jederzeit ein treues Andenken bewahren.

Halver, den 5. Oktober 1905.

Das Presbyterium.

Fahrpläne

für das Winterhalbjahr
zu haben bei
Wilh. Bell jr., Halver.

Ia. Mainzer

Sauerkraut

per Pfd. 10 Pfg.

empfiehlt

Ernst Reuser, Halver.

Holste's Bielefelder
Glanz-Stärke

und

Plättbülse.

Erleichtert das Glanzieren.

Macht die Wäsche elegant.

Zu haben bei:

Frau E. Lausberg, Halver.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brunn
macht den Teint fleckenlos, rein,
sammetweich und schützt den-
selben vor Fältchen und Runzeln.
— Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife
gewaschen wird üppig, schön und
voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss
wie Elfenbein. — Preis 50 Pfen-
nige. Künftig bei Apothekern u.
Drogisten. In Halver zu haben
bei: Ehr. Altemüller, Drogerie.
in Hanstadt: Karl Boucke,
in Oberbrügge: Reinhold Schuster,
in Schalksmühle: Gustav vom Hofe,
in Valbert: Karl Panne.

Die rühmlichst bekannten und sehr
beliebten echten

frankf. Würstchen

sind eingetroffen und wieder stets
bei mir zu haben.

Ferner empfehle

Ia. geräucherten westfäli-
schen

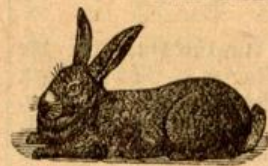
Speck u. Mettwurst

Ernst Reuser, Halver.

In der Zeit vom 9. bis 24.
Oktober ist unsere Kasse
nur von 10—12 Uhr
vormittags geöffnet.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Zahlstelle Halver.



I. Lokal-Ausstellung

des
Kaninchenzuchtvereins für Halver u. Umgegend
mit Prämierung und Gratisverlosung an
der Kasse findet

am Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Okt. er.
im Kaisersaal des Herrn C. Penkelbach statt.

An beiden Tagen geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends
9 Uhr.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Sonntag
Morgen 9 Uhr durch den Protektor Herrn Amtmann Thomas.

Eintrittspreis à Person 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Ausstellungs-Kommission.

NB. Als Preisrichter fungiert Herr F. Rosendahl-Barmen.

Druckfaden aller Art

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver

Fr. Kattwinkel, Halver

empfiehlt zu äussersten Preisen
garnierte

Damen- und Kinder-Hüte

Herren- und Knaben-Hüte

in

Filz

— neueste Farben u. Fagon. —

Wäsche, Schlipse u.
Cravatten.

Handschuhe.

Landwirtschaftliche Winterschule

zu Brügge.

Der Unterricht beginnt am Freitag, den 3.
November morgens 10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr 30 Mk. Bedürftigen
Schülern kann es erlassen werden.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Direktor Wellershaus.

Cognac Asbach

älteste Niederlage

Scherer's Cognac

Alleinverkauf für Halver und Umgegend.

Carl Frettlöh, Weinhandlung, Halver.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren,
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 157.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei in
Haus gebracht Mark 1,60

Halver

Samstag, den 7. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg.; bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Die Kunst des Regierens.

Ueber die Kunst des Regierens spricht sich der Herzog von Cracienberg, Fürst von Hapsfeld, der frühere Oberpräsident von Schlesien, in einer an die „Deutsche Revue“ gerichteten, bemerkenswerten Zuschrift aus. Nach einer kurzen Einleitung, in der gesagt ist, daß allgemein gültige Normen über das Regieren für alle Zeiten sich nicht aufstellen ließen, sondern daß die Regierenden sich den Aufgaben der Zeit anzupassen hätten, heißt es da:

Zum Regieren gehört nicht nur Wissen, sondern vielleicht mehr noch Können, Weisheit und Wohlwollen. Das erste Streben der Verwaltungsbeamten muß darauf gerichtet sein, das Vertrauen der Bevölkerung zu erlangen, indem er dieser selbst Vertrauen entgegenbringt. Er muß sich fortgesetzt vor Augen halten, daß er nicht nur einer einzelnen Klasse der Bevölkerung oder einer einzelnen Partei zu dienen hat, sondern der Gesamtheit. Dazu gehört keineswegs, der Bevölkerung überall und in allen Dingen willfährig zu sein. Im Gegenteil: die Bevölkerung verlangt einen festen Willen, eine feste Hand, verlangt, daß der Regierende auch ein entschiedenes Nein zu sagen versteht. Nach dem Tode des „Alten Fritz“ wie nach dem Rüktritt des Fürsten Bismarck von den Geschäften, ertönte bald der Ruf nach einer starken Regierung. Aber die Bevölkerung muß das Vertrauen haben, daß der Regierende ihre Wünsche mit Wohlwollen anhört und mit Wohlwollen prüft, lediglich nach Gesez und Recht entscheidet und sich nicht bestimmen läßt durch Günst oder die politische Parteistellung des einzelnen. Es gab eine Zeit in Preußen, wo zwar gut verwaltet, aber fast garnicht regiert wurde. Später kam die Zeit, wo das Verwalten zugunsten des Regierens vernachlässigt wurde. Und doch ist nichts gefährlicher, als mit mißverständlicher Schnelligkeit zu viel regieren und reglementieren zu wollen. Die Schnelligkeit ist eine sehr schätzenswerte Eigenschaft für den Soldaten; die Schnelligkeit des Verwaltungsbeamten beeinträchtigt meist die Sachlichkeit der zu fassenden Entscheidung. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß nicht auch hier Fälle vorkommen können, in denen eine gewisse Schnelligkeit angebracht ist. Aber diese Fälle werden selten vorkommen. Selbst bei großen Streiks erscheint ein schnelles, gewaltsames Eingreifen nur dann angebracht, wenn es sich um den Schutz der Personen und des Eigentums handelt.

Es gab auch eine Zeit, wo die Kunst des Regierens in dem Erlaß heilsamer Polizeiverordnungen erblickt wurde. Jede Polizeiverordnung, mag sie auch noch so schön abgefaßt sein, ist mehr oder weniger vom Uebel. Man wird daher mit dem Erlasse von Polizeiverordnungen möglichst vorsichtig zu Werke gehen müssen. Vor einigen Jahren entwickelte Professor Born

gegebene Garderobe. Kürzlich erhielt dem „Dresdener Anzeiger“ zufolge einen Gast eines großen Lokals seinen Ueberzieher nebst Hut und Schirm nicht wieder, die er der Garderobefrau zur Aufbewahrung übergeben hatte, und das Gericht verurteilte den Wirt zum Schadenersatz, da die Aufsichtspersonen, die zur Leitung des Betriebes in solchen Räumen angestellt sind, als gewerbliche Hilfsperson anzusehen sind, weshalb der Wirt für deren Versehen haftet. Will er sich davor schützen, so muß er einen sichtbaren Anschlag in der Garderobe machen, daß er den Garderobebetrieb nicht selbst in der Hand hat, sondern daß ihn für ihre Rechnung Dritte unterhalten. Nun nehmen aber viele, besonders vornehme Restaurants, keine Gebühr für Garderobe. Obwohl nun der Wirt, nach dem bürgerlichen Gesetzbuche für Aufbewahrung nur dann haftet, wenn er sich dafür bezahlen läßt, so haben ihn, wie den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ von juristischer Seite geschrieben wird, die Gerichte mit Recht auch in diesem Falle verantwortlich gemacht. Wenn er auch kein Garderobegeld erhebt, indirekt läßt er sich doch bezahlen. Er schlägt die Gebühr auf Speisen und Getränke, die der Gast verzehrt; also bezahlt er die Kleider nicht „unentgeltlich“ auf. Er läßt sich indirekt dafür bezahlen. Deshalb muß er auch dann Schadenersatzpflichtig sein.

Halver, 6. Okt. Wie alle Samen, so enthalten auch alle Früchte ihre nahrhaftesten und schmackhaftesten Bestandteile, die Nährsalze und das für den Aufbau des Körpers und die Blutbildung so wichtige Eisen, nicht unter der Schale gelagert. Deshalb ist es — so führt Dr. Reinhardt im „Prometheus“ aus — un zweckmäßig, das Obst zu schälen. Man esse es vielmehr, um seines vollen Wohlgeschmacks und Nährwerts teilhaftig zu werden, mit der Schale, deren Oberfläche durch wiederholtes Eintauchen in Wasser und nachheriges Abreiben mit einem Tuche von etwa darauf gelangten

Schienenstrang rechts für sich ab, um in Bräuden einen zweiten Lüdenscheider Bahnhof zu berühren und dann nach der Renne weiterzuföhren, dementsprechend ferner: Bau einer neuen Strecke von Lüdenscheid nach der Renne und weiter nach Kassel, schließlich im Endziele des Projekts die „Einrichtung des Vollbahnbetriebes auf allen Strecken.“ Daß die Strecke von Hagen nach Lüdenscheid, von Brügge ab aller Wahrscheinlichkeit nach den ersetzten zweiten Schienenstrang erhält (einerlei, ob er über Denneking, oder durch das Mittenbecker Tal usw. führen wird) ist wohl mit auf den Umstand zurückzuführen, daß in letzter Zeit unerhört viel Zugverspätungen zwischen Brügge und Lüdenscheid vorkamen. Aber diese Zugverspätungen lassen sich wiederum auf die Entwicklung des dortigen Verkehrs zurückführen, hinter der die Verkehrsmittel im Rückstande blieben. Die Bahn selbst muß hier auf Abhilfe bringen, schon um notwendiger Weise „entlastet“ zu werden. Für den Ausbau zu dem erwähnten „direkten“ Anschluß nach dem Rheine hin sprach man sich an maßgebender Stelle schon zugabend aus. Die Unannehmlichkeiten, unter denen zum Beispiel ein Hagerer leiden muß, der in Lüdenscheid geschäftlich zu tun hat, ergeben sich aus folgendem Bilde: Die Hagerer Bahn nach Dieringhausen legt bis Brügge bei einer einstündigen Fahrt etwa 24 Kilometer Schienenweg zurück. Die kleine Strecke zählt, Hagen einbezogen, 10 Stationen! In Brügge ist meistens Maschinenwechsel und Umkleien erforderlich. Nach nutzlosem Aufenthalt auf der vorletzten Station und weiteren 20 Minuten Fahrzeit erreicht der Hagerer endlich Lüdenscheid. Auf der 6,5 Kilometer betragenden Strecke Brügge-Lüdenscheid überwindet die Bahn allein 141 1/2 Meter Steigung. Die hier berechnete Fahrzeit ist die fahrplanmäßige. Aber dazu die „unverhofften“ Störungen, Verspätungen der notorisch überlasteten Bahn! Die vielen Tunnels, die scharfen Kurven

viele Anraten, einen Arzt in Anspruch zu nehmen, lehnte er dieses entschieden ab. Obwohl schon man ihn gebeten hatte, die Türe offen zu lassen, hatte er dieselbe doch abgeschlossen. Im Laufe des Nachmittags hörte man ein Stöhnen und röcheln, man glaubte er hätte einen festen Schlaf. Als man späterhin nochmals hörte und an die Türe klopfte aber keine Antwort bekam, ließ man die Türe durch einen Schlosser öffnen. Man fand den Mann bewußlos im Bett liegen. Nachdem man dem schwerleidenden Manne sofort ärztliche Hilfe zu teil werden ließ, ordnete der Arzt die Ueberführung ins hiesige Krankenhaus an. Risch wurden einige Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne herbeigeholt und nun wurde der Kranke per Tragbahre ins Krankenhaus geschafft, wo er heute morgen infolge Magenbluten und Gehirnschlag gestorben ist. — Wir machen die Bewohner unseres Ortes nochmals darauf aufmerksam, daß die Sanitätskolonne des hiesigen Landwehrvereins stets bereit ist, bei plötzlichen Unglücksfällen die erste Hilfe zu leisten und auch den Transport bereitwillig übernimmt. Es braucht nur ein Mitglied der Kolonne hiervon benachrichtigt zu werden.

□ Carthausen, 4. Okt. Herr Carl Sider zu Solberg erhielt gelegentlich der in Elberfeld stattgefundenen Kaninchen-Ausstellung 4. Bezirk des Verbandes Westdeutscher Kaninchenzüchter zwei 4 Preise auf Blau an tan Kaninchen. Ein erfreuliches Zeichen für den jungen hiesigen Verein und ein Beweis, daß die Mitglieder neben der Aus-Kaninchenzucht auch der Sports-Zucht sich widmen.

Altene, 4. Okt. Frau, ichau, wem! Ein hiesiger Barbier engagierte vorige Woche einen Gehilfen von auswärts, der auch zum festgesetzten Termine die Stelle antrat. Rasiermesser etc. wie allgemein Brauch, brachte sich der junge Mann nicht mit, und der Meister mußte ihm notgedrungen von seinen eigenen welche zum

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

in geistreicher Weise in einem Vortrage in Königsberg, wie unsere Selbstverwaltung nichts anderes sei, als die Erneuerung des alten germanischen ständischen Prinzips auf moderner Grundlage. Der Staatsbeamte wird gut tun, die Selbstverwaltungsorgane nicht möglichst einzuschränken, sondern sich ihrer nach Möglichkeit zu bedienen. Als es sich nach 1897 in Schlesien um die Verteilung von mehreren Millionen staatlicher Gelder handelte, hat sich der Umstand, daß die Verteilung auf Grund eines Gutachtens des Provinzialausschusses erfolgte, als äußerst segensreich erwiesen. Nicht nur viel Geld ist hierdurch erspart worden, die Bevölkerung gewann auch die Ueberzeugung, daß die Verteilung in durchaus gerechter Weise geschah.

Sie fragen mich weiter, ob ich die Befürchtung teile, daß bei uns in Deutschland bezw. Preußen Politiker und politische Parteien, die ein rein gewalttätiges Unterdrücken von Ideen und Stimmungen der Volksseele für das Alldemokrat halten, mit dem regiert werden müßte, die Oberhand gewinnen könnten. Wäre dem so, so müßten wir bezweifeln an der Zukunft unseres Vaterlandes, das, neu geeinigt, in der jüngsten Zeit einen Aufschwung genommen hat, für den in der Geschichte kaum eine Analogie zu finden ist. Daß dabei einige unerfreuliche Erscheinungen zutage getreten sind, kann nicht übersehen werden. Sie sind die natürliche Begleitererscheinung unserer modernen wirtschaftlichen Entwicklung. Aber auch diese unerfreulichen Erscheinungen werden mit der Zeit überwunden werden, sofern wir diese nicht rein mechanisch-gewalttätig zu unterdrücken, sondern die wirklich vorhandenen Schäden zu heilen suchen. Meine Ueberzeugung wird zudem bekräftigt durch die Worte, mit denen der deutsche Kaiser kürzlich seine bedeutungsvolle Rede in Gießen schloß: „Deutschum heißt Kultur, Freiheit für jeden in Religion sowohl wie in Gesinnung und Betätigung.“

Westfalen-Rheinland.

Halver, 6. Okt. Eine zeitgemäße Verfügung hat die Königliche Regierung in Wiesbaden erlassen, indem sie anordnete, daß die Lehrer und Lehrerinnen die Schulkinder darauf aufmerksam machen sollen, wie lebensgefährlich es ist, kurz vor dem Herankommen eines Automobils noch über die Straße zu laufen. Das Beispiel verdient in unserer Zeit der Kraftwagen allgemeine Nachahmung.

Halver, 6. Okt. Die Haftung über ab-

Verunreinigungen, wie Staub und Bakterien aller Art, geläubert werden kann. Trauben und kleinere Früchte können durch Schwenken in Wasser von etwa anhaftenden Schmutzteilen gereinigt werden. Damit genügt man den Forderungen der Reinlichkeit, ohne gegen die Zweckmäßigkeit zu verstoßen. Allerdings soll man die Säuberung der Früchte erst kurz, bevor man sie genießt, vornehmen, weil die allzu lange feucht gehaltenen Früchte leicht unansehnlich oder gar schimmelig werden.

Halver, 6. Okt. Hagen-Brügge-Bräuden und von diesem westlichen Lüdenscheider Punkt weiter bis in's Renneetal: das ist die neue Eisenbahnstrecke, deren Anlage nach Mitteilungen aus den letzten Tagen nunmehr ziemlich sicher in Aussicht stehen soll. Die Bergstadt Lüdenscheid will nicht mehr der „tote Punkt“ sein, auf dem die aus und über Hagen usw. fahrenden Reisenden anlangen. Man soll von Lüdenscheid auch weiterfahren können — und zwar nicht bloß auf der idyllisch langsamem „Schmalspur“, die dort bisher nach Altene fuhr. Die Hagerer Bahn soll eine in Lüdenscheid „durchgehende“ Vollbahnverbindung bieten. Lüdenscheid will durch ein organisch verbundenes Schienennetz, das in Brügge auch über die Grenzscheide bei Halver direkt bis zum Rhein abzweigt, mit den benachbarten Bezirken so umspannt sein, daß es als endlich „aufgeschlossener“ Teil des Verkehrs- und industriellen Westens erscheint. Wie wir näher erfahren, verlangt die Lüdenscheider Stadtverwaltung übereinstimmend mit der Handelskammer in einer sieben neu abgeordneten dringlichen Eingabe an Budde: „Die Anlage eines Doppelgleises auf der Strecke Hagen-Brügge, die Herstellung eines zweiten Schienenstranges zwischen Brügge und Lüdenscheid (vor-erwähnter Bräudener Plan: bis Bönsahl zweigleisig, von dort schwenkt der zweite

und Niveauübergänge lassen einen geregelten Verkehr nicht zu. Wie wenig die Eisenbahnverwaltung ohne eigenes Verschulden in der Lage ist, jener Zufälle Herr zu werden, zeigt die von der Eisenbahndirektion am 1. Mai — selbstverständlich in bester Absicht — vorgenommene Umarbeitung des Fahrplanes...! Nicht soviel Aussicht hat man vorläufig bei dem Plan eines Doppelgleises zwischen Hagen und Brügge eröffnet. Bisher ist die einstündige Strecke eingleisig, sodaß ein von Hagen abgehender Zug erst auf einer nächsten Station „angeboten“ werden muß, um auf den Zwischenstationen an einem anderen Zuge entlang fahren zu können usw. Die langen Tunnels hätten von vornherein zweigleisig gebaut werden müssen. Will man sich jetzt zu dem langwierigen Umbau entschließen? Geschehen muß etwas, jetzt oder später. Die Entwicklung des Verkehrs fordert es gebieterisch. Auch bei Bahnbauten soll man den weitsehenden Blick für die Zukunft haben. Das lehrt wieder dieser Fall.

Halver, 6. Okt. Am Mittwoch starb im hochbetagten Alter von beinahe 83 Jahren der Herr Wilh. Bürger zu Brenscheid. Ueber 30 Jahre gehörte derselbe der hiesigen Gemeindevertretung als Presbyter an und zeigte allezeit reges Interesse in kirchlichen Angelegenheiten. Sein lautes Wesen und aufrichtige Gesinnung hat ihm die Liebe und Achtung seiner Mitbürger in vollstem Maße erworben. Er ruhe in Frieden!

+ Halver, 6. Okt. Den Reisenden der Biquefabrik der Firma Weithof & Cie. in Köln ertellte heute morgen plötzlich der Tod. Derselbe kam bereits Mittwoch hier an Kasse aber gleich, daß er sich nicht wohl fühle. Am Donnerstag gegen 10 Uhr stand er auf, nach einem kurzen Ausgange, kehrte er zurück und begab sich gleich darauf auf sein Zimmer. Auf

Gebrauch überlassen, denen er noch einen neuen Streichriemen hinzufügte. Samstag morgen zeigte er dem neuen „Doktor“ den zu begehenden Rundschaftskreis, und war über den Eifer, mit dem er seine „Opfer“ bearbeitete, sehr erfreut. Nachmittags sollte der Gehilfe allein losgehen. Wegen des regnerischen Wetters gab ihm die mittelbige Frau Meisterin des Meisters Regenschirm noch mit auf den Weg und wohlgeflügelt ging es von neuem an die Arbeit. Doch diesmal ließ der Eifer schnell nach, denn nachdem er ca. 2 Mk. eingenommen hatte, glaubte er seine Schuldigkeit getan zu haben und vertief mit den Rastermessern, Streichriemen und Regenschirm unsere freundliche Stadt. Wohin er sich wandte, dürsten wohl die Nachforschungen der auf ihn aufmerksam gemachten Polizei ergeben.

Breckersfeld, 4. Okt. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Neuhaus fand gestern eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Breckersfeld statt, in welcher folgende Punkte erledigt wurden. Zu den neuen Satzungen der Sparkasse Breckersfeld verlangt der Regierungs-Präsident mehrere Aenderungen. Die Satzungen wurden mit diesen Aenderungen angenommen. — Der Kostenanschlag für die elektrische Straßen-Beleuchtungsanlage in der Stadt Breckersfeld, abschließend mit 3700 Mark, wurde vorgelegt und beschlossen, diesen Kostenanschlag entsprechend die Straßenbeleuchtung ausführen zu lassen und die Kosten auf die Gemeindefasse zu übernehmen. — Mit der Uebertragung des Epischeider Jagdbezirkes seitens des bisherigen Anpächters Ruhlmann an H. Stallmann in Hagen ist Gemeindevvertretung einverstanden. — Vor vielen Jahren ist ein 8 qm großer Teil des Kirchplatzes zum Bau einer Schule verwandt worden. Nachdem die Kirchengemeinde die Abtretung dieses Grundstücks beschlossen hat, soll es nunmehr auf den

Namen der Gemeinde Brederfeld umgeschrieben werden.

Hagen, 3. Okt. Man schreibt: „Die schon am 1. Mai d. J. erfolgte Fröherlegung des zweiten Zuges nach Brügge von 8,08 auf 7,36 ab Hagen hat sich für das reisende Publikum als wenig praktisch erwiesen. Den von Hagen aus diesen Zug benutzenden Reisenden ist die Einschränkung der wichtigen ersten Post, welche 7 1/2 Uhr eintrifft, unmöglich geworden, in Marienheide liegt dann dieser Zug 13 Minuten fest, um den Anschluß von Lennep abzuwarten. Von Dieringhausen ohnehin nach Derschlag-Bergneustadt erst nach 1 1/2 Stunden Anschluß und nach Siegburg gar erst nach 2 Stunden und 20 Minuten. Da nun der erste Zug ab Hagen 6,40 morgens schon 7,37 in Brügge u. 8,03 in Lüttenfeld eintrifft, mithin für Fröherlegung ausreißend gefordert ist, darf wohl darauf gerechnet werden, daß der zweite Zug wieder 1/2 Stunde später gelegt wird. Eine Verbesserung der Anschlüsse in Dieringhausen möchten wir bei dieser Gelegenheit auch anregen. Abgesehen von dem vorerwähnten langen Aufenthalt in Dieringhausen nach beiden Richtungen auf der Fahrt von Hagen ist durch die Fröherlegung des Zuges 11,39 (Ankunft in Hagen schon 6,23 abends) auch der Anschluß von Bergneustadt nach Derschlag nach Hagen verloren gegangen.

Hagen, 5. Okt. In einem unbewachten Augenblick machte sich die 1 1/2-jährige Tochter Helene des Fabrikarbeiters Wilhelm G. in der Volmestraße am Herde zu schaffen und zog einen Topf mit kochender Milch herunter. Das Kind wurde am Körper stark verbrannt und ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Milspe, 2. Okt. Bekanntlich ist das Projekt, Gevelsberg-Milspe-Boerde-Schwelm durch eine elektrische Straßenbahn zu verbinden, gescheitert, weil der Landeshauptmann die Benutzung der Provinzialstraße nicht gestatten

wollte. Das hierauf in Betracht gezogene Projekt einer gleislosen Bahn, wie eine solche in Grevenbrück besteht, schlummerte allmählich ein. Nun ist dieses Projekt wieder aufgegriffen worden und soll am Donnerstag in einer Interessenten-Versammlung über die Ausführung dieses Planes beschlossen werden.

Siegen, 4. Okt. In Dorndorf a. S. stopften Schulkinder ungelöschten Kalk in Flaschen und gossen Wasser darauf, die erfolgende Explosion von weitem betrachtend. Als eine der Flaschen nicht gleich platzte, kamen ihr zwei Jungen zu nah, sie explodierte und verletzte einen 12-jährigen Knaben fürchterlich. Er verlor beide Augen; die Wangen sind durch Glassplitter zerfetzt. Der andere Knabe ist leichter verletzt.

Bochum, 3. Okt. Seit 1894 findet auf dem Bochumer Verein alljährlich eine Jubiläumsfeier für diejenigen Arbeiter und Beamten statt, die 25 Jahre oder länger auf dem Werk beschäftigt sind. Von 1894 bis jetzt waren hieran ungefähr 1100 Mann beteiligt, hiervon sind heute noch 600 Mann auf dem Werk tätig. Diesmal nahmen wiederum über 100 Beamte und Arbeiter als Jubilare an der Feier teil, darunter auch der verdiente General-Direktor Fritz Baare, der am 1. Mai 1880 bei dem Werk eintrat.

Bochum, 3. Okt. Auf den Westf. Stahlwerken beverkte gestern ein Kesselschütter, als er das Feuer des Kessels anschnüren wollte, eine Dynamitpatrone in den Kohn. Seine Aufmerksamkeit war es zu danken, daß eine Explosion verhindert wurde.

Dortmund, 2. Okt. In Marten wurde gestern das von den Mitgliedern der Handwerkerinnungen des Amtes Dorfeld und der Gemeinden Kirchlinde, Rley und Despel erbaute Vereinshaus seiner Bestimmung übergeben. Es ist dies das erste Innungsgebäude in Deutschland. Das Haus enthält 20 Räume, von denen drei zu Wirtschaftszwecken verwandt

werden. Später soll ein Anbau für Schulzwecke ausgebaut werden.

Warstein, 5. Okt. Am 9. Oktober werden die Bilschhöhlen, die in diesem Sommer ungemein stark von Touristen besucht wurden, geschlossen werden. Die neuangelegte elektrische Beleuchtung der Höhlen bewährte sich bestens und wurde von allen Besuchern recht dankbar aufgenommen. Die nächstjährige Reisezeit dürfte den Bilschhöhlen eine noch größere Besucherzahl zuführen.

Büren, 2. Okt. Die hiesige Provinzial-Taubstummenanstalt konnte heute auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken.

Bielefeld, 4. Okt. Die Tochter des Handelsministers, Fräulein Magdalena Möller, die kürzlich am hiesigen Gymnasium die Abiturientenprüfung bestand, hat bereits vier Semester hindurch akademischen Studien sich gewidmet und war auf Grund ihrer Vorbildung (höhere Töchter- und Privatschule) zum Besuch der Berliner Universität zugelassen. Fräulein Möller hört theologische Vorlesungen. In den letzten beiden Semestern blieb sie der Hochschule fern, anscheinend um sich zum Abiturientenexamen vorzubereiten. Auch eine verheiratete Tochter des Handelsministers, die Gattin eines Ingenieurs, hat gleichzeitig mit ihrer Schwester an der Berliner Universität vier Semester hindurch kirchengeschichtliche Vorlesungen gehört.

Altenbeken, 4. Okt. Mit den Wiederherstellungsarbeiten an dem eingefüllten Tunnel ist jetzt begonnen worden. Vorläufig werden die schadhafte Stellen vor dem Einsturze ausgebeffert, der Sicherheit der Arbeiter wegen. Eine Biegelei in Dörntrop ist die Lieferung von 1200 000 Hartbacksteinen zur Ausmauerung des eingefüllten Gewölbes übertragen worden.

XXIV. Westfälische Provinzialsynode.

Soest, 3. Okt. Es sind wichtige Verhandlungen, welche die letzten Sitzungen der Synode aus-

füllen. Heute morgen sind die gedruckten Beränderungsvorschläge angekommen, wie sie durch die zehn Deputierten in Düsseldorf zusammen mit den Vertretern der Konfessionen und des Oberkirchenrats ausgearbeitet worden sind. Zur selben Stunde tagt die Synodalsynode in Neuwied und die Deputierten mit den Abstimmungsergebnissen fliegen fortwährend hin und her. In § 11 und 24 der Kirchenordnung soll nach heutigem Beschluß angeordnet sein, daß die Bestimmung der erwählten Presbyter und Repräsentanten an den zwei zunächst folgenden Sonntagen erfolgen muß. In § 35 lauten die letzten Worte nach dem Entwurf: die Mitglieder des Konfessionsrats haben auf den Kreisynoden das Recht, jederzeit das Wort zu ergreifen. Synode beschließt die Streichung dieses Satzes. Im § 45 wird die neue Ergänzung „Im Fall der Errichtung einer ev. theolog. Fakultät in Münster tritt diese für die Provinz Westfalen an die Stelle der Fakultät Bonn“ gezeichnet. weil die Fakultät in Münster wohl noch in weiter Ferne liegt und event. später eine neue Bestimmung der Kirchenordnung beigefügt werden kann. — Lange Debatten gehen den einzelnen Abstimmungen voraus und noch ist es nicht abzusehen, wie lange die Durchberatung der vielen Paragraphen in Anspruch nehmen wird. Jedenfalls wird es nötig, auch am morgenden Mittwoch noch eine Sitzung zu halten und schon melden sich einige Stimmen, welche befürchten, daß bei der gegenwärtigen Tagung das Werk der Kirchenordnungsrevision nicht mehr vollendet werden kann, zumal noch immer die Zustimmung der Synodalsynode bei allerlei kleinen Änderungen eingeholt werden muß.

Zivilstand der Gemeinde Balbert

pro Monat September 1905.

Geburten:
Karl Wilhelm, S. d. Steinkipper Wilh. Groß zu Wiedde. Erna Auguste, T. d. Bruchmeisters Friedr. Göttel zu Hunsdinkel. Emmy Emilie, T. d. Drechslers Benjamin Hoffmann zu Hösinghausen. Elise, T. d. Landwirts Wilhelm Dörnen zu Balbert. Eine uneheliche Geburt. Friedr. Wilhelm, S. d. Landwirts Friedrich Wilhelm Schumacher zu Wiedde. Karl Ewald, S. d. Landwirts Wilhelm Tord zu Desterfeld.

Eheschließungen:
Hilfschaffner Karl Hömann zu Ohmig, Kreis Gummersbach und Anna Lindenberg zu Solde.

Sterbefälle:
Invalide Jakob Schäfer zu Westebbe 71 J., 11 M. 2. alt. Tagelöhner Friedrich Gräfe zu Balbert 37 J., 4 M. 12. alt. Lidia Rölling zu Blomberg 1 J. 6 M. 27. alt.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung und vielen Kranzspenden, sowie dem Herrn Pastor Meyer für seine trostreichen Worte am Grabe meiner unvergesslichen Gattin und unserer guten Mutter unseren herzlichsten Dank.

Wilhelmshöh,
den 6. Okt. 1905.
Familie Funke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgehe unser lieben Verstorbener, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Meyer am Grabe, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Eichholz, den 6. Okt. 1905.
Familie Grimmelbein,
Familie Kurz.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 257 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Groll und Kaiser zu Schalksmühle** eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. Okt. 1905 begonnen.

Gesellschafter sind:
1. Fabrikant Peter Groll, Schalksmühle;
2. Fabrikant Ernst Kaiser, Schalksmühle;
3. Kaufmann Wilhelm Groll, Eberfeld.

Lüttenfeld, den 2. Okt. 1905.
Königliches Amtsgericht.

Zur Schmalenbach ist eine Wohnung

von 5 Räumen mit Keller, Stall, Garten, Land und Wiese per November oder auf später zu vermieten.

Fr. Schmalenbach,
Darmstadt.

Näheres ist zur Schmalenbach zu erfahren.

Junge fette Gänse und Enten

Liefert prompt auf vorherige Bestellung
Frau C. Lausberg, Halver.

Oehmig-Weidlich's Kinderbade-Seife

(ohne jede Schärfe)

mit Zusatz von chemisch reinem Glycerin, sowie

Allianz-Seife

höchst preiswert mit feinem Parfüm, sind als sehr angenehme Konsum-Toiletten-Seifen zu haben in Halver bei:

A. Schäckermann,
Friseur Fr. Hedderich,
in Rönnsahl bei:
Apotheker Herm. Beck,
in Schwenke bei:
Fräul. Auguste Schuster.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für die 50 kg (1 Zentner) Lebendgewicht

— Ausnahmeweise sind durch * kenntlich gemacht.

Insofern nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtsnotierungen der nebenbezeichneten auf dem Kölner Schlachtviehmarkt ermittelten Durchschnittsschlachtprocente berechnet, welche auf Grund zahlreicher Wägungen von geschlachteten Tieren gefunden worden sind. Diese Tiere wurden meist der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhofordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefüttert. Bei den mit + bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprocente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden. — Auf die Notizen für Schweine sind 20—22 p. Ztr. Tara abzuziehen.

	Köln	Eberfeld	Essen	Düsseldorf
	am 2. 10.	am 2. 10.	am 2. 10.	am 27. 9.
Austrieb:				
Ochsen	823		107	25
Bullen	35	607	242	57
Rinder und Kühe	310		526	311
Kälber	191	201	419	400
Schafe	36	243 ²⁾	110	
Schweine	2049	1261	1923	1100
Tendenz:				
Rinder	m. überst	m. überst	langf.	mittelmäß.
Kälber	lebh. ger.	stott	lebh.	gl. lebh.
Schafe	rüh. ger.	—	—	—
Schweine	m. aer.	stott	—	mittel
	Durchsch. Schlacht pro zente	Mt.	Mt.	Mt.
a) vollfleischige, ausgem. höchst Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	48—49	42—43	43—44
b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	42—43	37—38	38—39
c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	35—37	—	34—35
d) gering gen. jeden Alters	45	29—31	28—29	—
a) vollf. ausgem. (bis zu 5) Jahren	59	43—44	—	40—41
b) vollf. jüngere	53	37—38	34—36	34—36
c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	31—32	28—29	28—30
d) gering gen. jüngere u. ältere	43	26—27	—	—
a) vollfleisch. ausgemäst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	—	39—40	40—42
b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtwert. b. zu 7 J.	52	37—38	34—35	35—37
c) ältere ausgemäst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	32—33	27—29	31—33
d) mäßig gen. Kühe und Rinder	43	26—27	—	26—27
e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—
a) Doppellender	72	63 73	—	63 68
b) feinste Mast- Vollmilch- und beste Saugtälber	64	57—58	58	54—55
c) mittlere Mastlälber und gute Saugtälber	60	49—51	53—56	51—53
d) geringe Saugtälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	33—37	45—48	46—50
a) Mastlälber und jüngere Mastlälber	50	33—36	33—34	36—38
b) ältere Mastlälber	46	—	—	32—33
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	24—25	26—27
a) vollf. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	—	73 ¹⁾	71—72	72
b) fleischige	—	70—71	69—70	70
c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	63—68	63—68	64—68
d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—
1) Vorbezeichnete 71 2) Darunter 246 geschlachtete.				

Vienenzucht-Verein

für Carthausen u. Umgegend.

Sonntag, den 8. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

bei Frau Witwe Reininghaus, Carthausen.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Frische Weintrauben

empfehlen
Frau C. Lausberg, Halver.

Stolz

kann jeder sein, der eine zarte, weiße Haut r fies, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur

Stedenpferd-Vienenzucht-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Stedenpferd. a St. 50 Pf. bei Carl Brückmann und Frau C. Lausberg.



Zur Wäschestuderei empfehle:
Monogramme
und sämtliche
Bedarfs-Artikel.
Aug. Schmidt, Nierspe.

Empfehle mich im

Einbinden

von Büchern aller Art in geschmackvoller Ausführung, sowie

Einrahmen

von Photographien, Brautkränzen, Bildern etc. etc.

Eine große Auswahl in Rahmen und Bilderleisten halte auf Lager.

Billigste Preise sichere zu.

Rob. Wasserfuf r, Oberbrügge.

Milchverjandtschne

liefert billigst

Wilhelm Bell jr., Halver.